



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture
et des forêts DIAF
Direktion der Institutionen und der Land-
und Forstwirtschaft ILFD

Liebfrauengasse 2, Postfach, 1701 Freiburg

T +41 26 305 22 05, F +41 26 305 22 11
www.fr.ch/ilfd

Es gilt das gesprochene Wort!

Symbolischer Akt der Gebietsänderung von Clavaleyres

Samstag, 29. Januar 2022, Clavaleyres 19. April 2022

Ansprache von Staatsrats Didier Castella, Direktor ILF

«Sie wussten nicht, dass es unmöglich ist, also haben sie es getan!»

Sehr geehrter Herr Staatsratspräsident,

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

Sehr geehrter ehemaliger Gemeindepräsident,

Sehr geehrter Herr Oberamtmann,

Sehr geehrter Herr Abteilungsvorsteher,

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,

Sehr geehrte stellvertretende Amtsvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Fast 10 Jahre lang haben Murten und Clavaleyres ihre Vereinigung vorbereitet. Fast 10 Jahre lang haben unsere beiden Kantone an diesem Vorhaben gearbeitet, das uns immer wieder mit seiner Komplexität überraschte!

10 Jahre – und der Erfolg für all diese Bemühungen fiel inmitten einer weltweiten Pandemie, sodass es leider nicht möglich war, dieses historische Ereignis mit der ganzen Bevölkerung zu feiern.

Es ist ein Wermutstropfen, aber seit zwei Jahren sind wir uns gewohnt, uns anzupassen. Und ich bin überzeugt, dass die Murtnerinnen und Murtner, aus Clavaleyres und von überall, in einiger Zeit die Aufhebung der Massnahmen nutzen werden, um gemeinsam dieses historische Bündnis zu zelebrieren!

Historisch, ich glaube das ist das richtige Wort. Sie alle, die an diesem Projekt beteiligt waren, sind in gewisser Weise in die Fussstapfen von Napoleon getreten! Natürlich spreche ich hier von seinem Wirken im Bereich der Vereinigung und der Verfassung, und nicht von der kriegerischen Dimension seiner Karriere!

Ich erwähne das mit einem Augenzwinkern: Die Gebietsänderung, die wir heute feiern, ist eine Rückkehr zu Napoleons Vision des Kantons Freiburg: 1803 hatte der spätere Kaiser Clavaleyres dem Kanton Freiburg zugeschlagen. Schon 1807 forderten die Behörden von Clavaleyres aber den

Anschluss an Bern. Es dauerte 215 Jahre, um die Beziehung wieder herzustellen. Ich hoffe, Sie werden nicht enttäuscht!

Wir haben oft geschmunzelt über den Kontrast zwischen der Grösse und der Bevölkerungszahl von Clavaleyres und der Zeit und Energie, die von den Gemeinden und Kantonen aufgewendet wurden, um diese Gebietsänderung zu ermöglichen. Schlussendlich denke ich aber, es ist ein gutes Zeichen für unser föderalistisches demokratisches System: Jede Bürgerin und jeder Bürger hat das gleiche Gewicht und den gleichen Wert, egal ob sie oder er in einem schönen Dorf im Seeland oder in einer grossen Stadt am Genfersee oder an der Goldküste lebt.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kantonalen Behörden bedanken und grüsse all jene, die anwesend sind. Sie haben während diesen fast 10 Jahren Arbeit gewaltige Herausforderungen auf sich genommen.

Ich danke meinen Berner Amtskollegen Christoph Neuhaus und Evi Allemann von der Direktion für Inneres und Justiz.

Ich danke der Abteilung Gemeinden des Kantons Bern, insbesondere Ihnen, Herr Widmer und Herr Fischer.

Ich danke dem freiburgischen Amt für Gemeinden, Ihnen, Frau Leiser, und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und ich danke meinem Generalsekretär.

Trotz den juristischen und verfassungsrechtlichen Hürden ist es Ihnen gelungen, pragmatische Lösungen zu finden. Dabei haben Sie stets den zukünftigen Betrieb der neuen Gemeinde und die Interessen der betroffenen Bevölkerung im Blick behalten.

Herzliche Gratulation auch an die Gemeindebehörden, Herr Truog und Frau Schlüchter, sowie an ihren Vorgänger, Herr Brechbühl.

Über die Gemeindegrenzen hinaus zu denken, ist eine der Herausforderungen unserer immer mobileren Gesellschaft. Sie sind noch weiter gegangen, und haben für das Wohl Ihrer Gemeinschaft ohne zu zögern über die Kantonsgrenzen hinaus gedacht. So machen es Visionäre! Es gibt wohl keine bessere Anwendung des Sprichworts, das ich zu Beginn meiner Ansprache zitiert habe: «Sie wussten nicht, dass es unmöglich ist, also haben sie es getan!».

Wir wissen jetzt, dass es möglich ist. Ich weiss, dass unsere Berner Nachbarn heute mit dem Kanton Jura eine noch grössere Herausforderung erwartet.

Und ich hoffe, dass die Erfahrungen, die wir in Clavaleyres gemacht haben, hilfreich sein können. Wenn es keine Überraschungen gibt, haben wir auf Freiburger Seite in nächster Zeit keine Gelegenheit, diese Erfahrungen umzusetzen. Allerdings träume ich manchmal, wenn ich in die Domaine des Faverges im Lavaux fahre, von einer Expansionspolitik und einem direkten Anschluss des Kantons Freiburg an den Genfersee!

Aber Spass beiseite. Im Namen der Freiburger Regierung möchte ich allen Beteiligten an diesem Projekt herzlich gratulieren.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderschönen bernisch-freiburgischen Tag!Text

Begrüssen